

Investition in den Standort Deutschland

Deutsche Unternehmen zahlen mit die höchsten Unternehmensteuern in ganz Europa. Dabei spielt das Steuersystem eine wichtige Rolle für die Entscheidung, ob ein Unternehmen in Deutschland investiert und Arbeitsplätze schafft. Ab 1. Januar 2008 tritt deshalb eine Unternehmensteuerreform in Kraft: Niedrigere Steuersätze sollen den Wirtschaftsstandort Deutschland im weltweiten Wettbewerb attraktiver machen.

Bisherige Unternehmensbesteuerung

Genau wie die Arbeitnehmer von ihrem Einkommen Steuern zahlen, müssen auch Unternehmen ihre Gewinne versteuern. Je nach Unternehmensform zahlen die Firmen unterschiedliche Steuern:

- **Körperschaftsteuer** (Kapitalgesellschaften (= Aktiengesellschaften und GmbH) wie beispielsweise große (Industrie-) Unternehmen, Kaufhäuser)
- oder **Einkommensteuer** (Einzelunternehmen und Personengesellschaften, beispielsweise kleine und mittlere Unternehmen wie ein Friseurbetrieb)
- und **Solidaritätszuschlag** auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer
- und **Gewerbesteuer** (Gewerbebetriebe aus Industrie, Handel und Handwerk)

Die Hauptlast tragen zurzeit die Kapitalgesellschaften mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 38,7 Prozent (zum Vergleich: Frankreich: 35,4 Prozent, Großbritannien: 30 Prozent, Schweden: 28 Prozent). Ein wesentlicher Teil davon entfällt auf die Körperschaftsteuer: Eine Kapitalgesellschaft zahlt von jedem Euro Gewinn 25 Prozent (2007) an den Staat.

Von den Personengesellschaften und Einzelunternehmen kommen rund 84 Prozent auf einen durchschnittlichen Steuersatz von weniger als 20 Prozent. Doch Inhaber von Personengesellschaften, deren Gewinne bestimmte Einkommensgrenzen überschreiten, müssen höhere Steuern bis hin zum Spitzensteuersatz von 45 Prozent zahlen.

Was sich mit der Reform ab 2008 ändert

- Die Körperschaftsteuer wird von 25 auf 15 Prozent gesenkt. Dadurch sinkt die durchschnittliche Steuerbelastung für Kapitalgesellschaften auf 29,8 Prozent.
- Auch Personengesellschaften können profitieren: Ab 2008 werden Gewinne, die im Unternehmen belassen werden, nur

Meinungen

Peer Steinbrück, Bundesfinanzminister: „Mit der Unternehmensteuerreform erreichen wir eine Verbesserung des Investitionsklimas und gleichzeitig auch eine Sicherung der Steuerbasis in Deutschland und damit der Finanzierung öffentlicher Aufgaben. ... Der Investitionsstandort Deutschland (wird) attraktiver für alle, die hier investieren wollen.“

(BMF, Pressemitteilung Nr. 77/2007, 6. Juli 2007)

Claus Matecki, DGB-Vorstand: „Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen ist so hoch wie nie zuvor. Gleichzeitig zahlen die Unternehmen immer weniger Steuern. ... Während für Steuergeschenke offensichtlich genügend Geld vorhanden ist, streitet die große Koalition über 6 Milliarden Euro für eine bessere Kinderbetreuung.“ (DGB, Pressemitteilung vom 14. März 2007)

noch mit 29,8 Prozent besteuert. So werden Personen- und Kapitalgesellschaften in der Steuerbelastung weitgehend gleichgestellt.

Was die Reform kostet

Die Senkung der Steuersätze bringt einen Steuerausfall von rund 30 Milliarden Euro mit sich. Das kann sich der Staat nicht leisten. Die Bundesregierung schränkt deshalb gleichzeitig bestimmte Steuervergünstigungen ein und schließt Steuerschlupflöcher, um den Einnahmeausfall auszugleichen.

Für das Jahr 2008 wird geschätzt, dass die Firmen 6,5 Milliarden Euro weniger Steuern zahlen. Da die Steuerentlastung jedoch das Wirtschaftswachstum ankurbeln wird, werden langfristig Mehreinnahmen für den Staat erwartet.

[Aufgaben]

1. Erstellen Sie eine Liste mit kleinen, mittleren und großen Firmen an Ihrem Wohnort. Überlegen Sie: Welche Firma zahlt welche Steuern?
2. Versuchen Sie (ggf. mit Unterstützung Ihrer Lehrerin/Ihres Lehrers), Telefoninterviews mit zwei bis drei Geschäftsführern von Unternehmen aus Ihrer Liste zu vereinbaren. Darunter sollten sowohl Vertreter einer Personengesellschaft als auch einer Kapitalgesellschaft sein. Fragen Sie nach:
 - „Wie hoch ist Ihre gesamte Steuerbelastung (in Prozent)?“
 - „Welchen Einfluss hat der Steuersatz auf die Firmenpolitik (Stichwort: Investitionen)?“
 - „Was erwarten Sie von der Unternehmensteuerreform? Wie wird sie sich auf Ihr Unternehmen auswirken?“
3. Fassen Sie die Kernpunkte der Reform zusammen und erläutern Sie anhand des Schaubilds die Auswirkungen auf das Steueraufkommen.
4. Diskutieren Sie mithilfe der Meinungen: Die Unternehmensteuerreform – Steuergeschenk oder notwendige Standort-Investition?

[Infos im Internet]

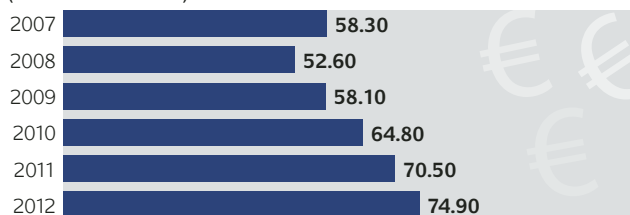
- Unternehmensteuerreform 2008, in: Monatsbericht des BMF, März 2007: www.bundesfinanzministerium.de
- Unterrichtsmaterial, in: www.handelsblattmachtschule.de
- Schülerheft „Finanzen & Steuern 2007/2008“ (Seite 14/15); zum Download unter www.jugend-und-bildung.de

Unternehmensteuer-Aufkommen nach der Reform

Unternehmensteuer-Aufkommen nach der Reform (in Prozent)



Steueraufkommen aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer (in Milliarden Euro)



Quelle: Bundesfinanzministerium, interne Schätzung, Stand: 07.03.2007